

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 128. Sonntag, den 8. Mai, 1825.

## Das Baden in den Flüssen betreffend.

Als sichere, an ihrem Anfange und Ende bezeichnete und begrenzte Badeplätze in den Flüssen sind folgende:

- 1) eine Stelle in der Elster 120 Ellen lang, hinter der großen Finkenburg am Rosenthale,
- 2) eine dergleichen in der Pleiße 150 Ellen lang, unterhalb der Gohlisser Mühle,
- 3) eine dergleichen in der Parde, 150 Ellen lang, zwischen Leipzig und Schönfeld, hinter dem Gerberwasser und den sogenannten kleinen Wässerchen, gegen den Ausfluß der Riechschke, an der Viehweide der Kohlgärten,
- 4) eine dergleichen in der alten Pleiße über 700 Ellen lang, zwischen der Saubrücke und dem Gerlachshen, jetzt Schimmelschen Garten,

zu benutzen.

Unter Aufsicht der Ober- und Mitmeister der hiesigen Fischer-Innung mag auch gegen Entrichtung der gewöhnlichen Gebühr an dieselben, das Baden an einem andern, in ihrem Gewerbezirk gelegenen Plage, wenn er sicher, und den Augen der auf nah gelegenen Wegen etwa Vorüberkommenden nicht ausgesetzt ist, wie bisher statt finden.

Dagegen ist dasselbe außerdem an einer andern in den obigen Plätzen nicht mit begriffenen Stelle, namentlich an den höchst gefährlichen und deshalb durch beigesezte Säulen mit Warnungstafeln bezeichneten Stellen, wo, dessen ungeachtet, so mancher schon als Opfer seines Leichtsinns seinen Tod gefunden hat, desgleichen die Beschädigung oder Zerstörung der Grenzzeichen der erlaubten Badeplätze, oder der Warnungstafeln an gefährlichen Stellen bey sofortiger Arrrestirung und nachdrücklicher Geld- oder Gefängniß-Strafe verboten.

Die polizeyliche Fürsorge, Unglück zu verhüten, kann sich nur auf Sicherheits-Maasregeln, wie die von uns getroffenen, beschränken, und wir überlassen uns deshalb der Hoffnung, daß jeder Verständige, dieselben aufrecht zu erhalten, möglichst mitwirken, besonders aber Aeltern, Verwandte, Lehrer und Lehrherren ihre Kinder, Angehörigen, Zöglinge und Lehrlinge nachdrücklich ermahnen werden, nicht nur die unterhaltenen Sicherheits-Anstalten zu benutzen und derselbige vermittelnden Zerstörungen der zur Bezeichnung der Badeplätze gesezten Grenzpfähle sich zu enthalten, sondern auch den bey dem Baden in den vergangenen Jahren so oft getriebenen schamlosen Unsug sich nicht zu Schulden kommen zu lassen.

Leipzig, den 6. May 1825.

(L. S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

## Schulfeierlichkeit.

(Verspätet.)

Am 10. April, als am Sonntage Quasimodogeniti, fand im Logenhaus Balduin zur

Linde, die jährliche solenne Prüfung der jungen Leute Statt, welche am bisherigen Unterricht in der von den Brüdern dieser Loge gestifteten Sonntagschule Theil genommen, und von denen nun mehrere aus derselben entlassen

wurden. Der Herr Waagedirector G d h eröffnete diese Feierlichkeit in Gegenwart einer zahlreichen Versammlung von Bürgern aus allen Ständen, unter welchen sich der Herr Oberhofrichter, Consistorial- und Polizeipräsident von Ende, der Herr Kreisamtmann und Civilverdienstordensritter, Hofrath Eifenhut, mehrere Glieder der Universität, des Ministerii und des verehrten Stadtmagistrats befanden. Der achtungswerthe Redner gab in seinem Vortrage Nachricht von der Verwaltung des zu dieser so trefflichen Stiftung durch milde Beiträge der Brüder und anderer Freunde und Beförderer des Gemeinnützigen und Guten sich gebildeten Fond's, und stattete für die mittel- und unmittelbare Theilnahme an diesem Werke wahrhafter Humanität den gerühmtesten Dank ab. — Die von den Herren Lehrern mit den Jünglingen angestellten Prüfungen im Ausarbeiten von Viti- und andern Schreiben, so wie in allerlei Rechnungsaufgaben, waren die besten Beweise von dem guten Unterricht, welchen sie in diesen Zweigen des Wissens erhalten hatten, und die Probeblätter ihrer Handschriften so wohl, als die ihrer architektonischen und freien Handzeichnungen, waren durchgängig befriedigend, ja manche sogar, wegen ihrer hohen

Vollkommenheit, überraschend und gereicht sowohl den fleißigen Schülern, als den braven und sorgsamem Lehrern dieser so ungemein nützlichen Künste, zu großer Ehre. — Herr Stadthauptmann Limburger entließ hierauf die abgehenden Jünglinge, als Mitvorsteher der Anstalt, mit herzlichem Wünschen für ihr künftiges Wohl und mit väterlichen Ermahnungen zur Tugend und Fleißschaffenheit in den sie erwartenden Verhältnissen des bürgerlichen Lebens, und nahm mit eben so liebevollen Gesinnungen und heilsamen Erinnerungen an Fleiß, Ordnung und sitzlich gutes Betragen nun auch die neuen Ankömmlinge auf. — Möge der Segen des Himmels auf dieser preisenswerthen Anstalt ruhen, und immer thätige Hände edler Menschenfreunde sie stützen helfen, bis auf ewige Zeiten.

**Berichtigung.** Im gestrigen Stücke dieses Blattes, in der Uebersetzung aus Shakespeares vermischten Gedichten, ist im 3ten Vers 2te Strophe: werd' statt wird; im 7ten Vers 3te Strophe: Verschiedne statt Verschieden; ungeschiedne statt ungeschieden; im 11ten Vers 3te Strophe: keins statt keines; ferner im 12ten Vers 1te Strophe: Das statt Gas; im 3ten Vers 3te Strophe: der Gatten statt der Gattin; und im 4ten Vers 1ste Strophe, scheint statt scheint, zu lesen.

Dr. A. Kest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

**Vom 30. April bis zum 6. Mai sind alhier begraben worden:**

**S o n n a b e n d.**

Ein unverheirath. Hospitalit 71 Jahr, Hr. Christian Friedr. Müller, gewesener Bürger und Buchstuchfabrikant, im Johannishospital.

Ein Mann 52 Jahr, Mr. Joh. Gottlob Lindner, Bürger und Hufschmidt, auch Hausbesitzer, am Kanstädter Steinwege.

Ein Mann 36 Jahr, Joh. Andreas Winterhalter, Bürger und Holzhrenhändler, in der Petersstraße.

**S o n n t a g.**

Ein Mann 53 Jahr, Paul Hänisch, Zimmergeselle, aus Mauen gebürtig, im Jacobshospital.

Eine Frau 42 Jahr, Carl Köhler's, Bürgers und Lohnkutschers Ehefrau, im Brühl.  
 Ein Mädchen  $\frac{1}{2}$  Jahr, Mstr. Friedr. Gottlieb Reinheckel's, Bürgers u. Buchbinders Tochter,  
 am alten Neumarkt.  
 Ein Mädchen 15 Wochen, Mstr. Joh. Carl Linke's, Bürgers und Schneiders Tochter, in der  
 Fleischergasse.  
 Ein unehel. Mädchen  $2\frac{1}{2}$  Jahr, Joh. Christianen Görnerin, Einwohnerin Tochter, in der  
 Ritterstraße.

**M o n t a g.**

Ein Mann 69 Jahr, Joh. Gottlieb Mücke, Schuhmachermstr. aus Brehna, im Jacobsspital.  
 Eine Frau 46 J., Hrn. Joh. Gottlieb Junghansens, Bürgers und Gramers Witwe, am  
 Grimma'schen Steinwege.  
 Ein Mann 32 $\frac{1}{2}$  Jahr, Hr. Joh. Friedr. August Förster, Bürger und Kaufmann, am Markte.  
 Ein Mädchen  $7\frac{1}{4}$  Jahr, Joh. Gottl. Klemann's, Einwohners Tochter, in der Holzgasse vor  
 dem Petersthore.  
 Ein Knabe  $1\frac{1}{2}$  Jahr, Christoph Hermann's, Deconomens aus Diemitz bei Halle, Sohn, an  
 der Wasserkunst.  
 Ein Knabe  $1\frac{1}{2}$  Jahr, Joh. Gottfr. Knoch's, Chaisenträgers Sohn, in der Reichsstraße.  
 Ein Knabe  $\frac{1}{2}$  Jahr, Joh. Gottfried Voigt's, verabschied. Sächs. Soldatens Sohn, im Klit-  
 schergäßchen.  
 Ein Knabe 12 Wochen, Joh. Carl Hoyer's, Schuhmachergesellens Sohn, auf der Gerbergasse.  
 Ein todtgeb. Knabe, Christian Carl Schwarzens, Lohnmarqueurs Sohn, am neuen Kirchhofe.

**D i e n s t a g.**

Eine Frau 60 $\frac{1}{2}$  Jahr, Adam Benjamin Scharf's, verabschiedeten Soldatens Witwe, auf der  
 Ulrichsgasse.  
 Eine Frau 41 Jahr, Joh. Gottfr. Pertermann's, verabschiedeten Sächs. Soldatens Ehefrau,  
 am Mühlgraben.

**M i t t e w o c h. Niemand.**

**D o n n e r s t a g.**

Eine Frau 80 $\frac{1}{2}$  Jahr, Hrn. Salomon Erdmann Anders, der Handlung Besiznen Witwe, im  
 Brühl.  
 Ein Mann 51 $\frac{1}{2}$  Jahr, Paul Conrad Gander, Handarbeiter, in der Petersstraße.  
 Ein Mann 34 Jahr, Christian Wille, Maurergeselle, auf der Neugasse.  
 Eine Jgfr. 19 Jahr, Joh. Gottl. Brand's, Handarbeiters Tochter, im Jacobsspital.  
 Ein Junggefelle 17 $\frac{1}{2}$  Jahr, Joh. Carl Andrauer, Zimmergeselle, am Gottesacker.  
 Ein Knabe 1 Jahr, Joh. Gottfried Meder's, der Buchdruckerkunst Besiznen Sohn, im Bött-  
 chergäßchen.

Ein unehel. Mädchen  $1\frac{1}{2}$  J., Eleonoren Rohrin, Dienstmagd Tochter, auf der Johannisgasse.

**F r e i t a g.**

Eine Frau 72 Jahr, Joh. Christoph Koss's, Gold- und Silberplättnergesellens Witwe, Ver-  
 sorgte, im Armenhause.  
 Ein Mann 70 Jahr, Hr. Andreas Carl Bruchbach, Bürger und gewesener Stärkenhändler,  
 auf der Gerbergasse.  
 Ein Mann 63 $\frac{1}{2}$  J., Mstr. Carl Friedr. Dörlich, Bürger u. Posamentirer, im Klitschergäßchen.  
 Ein Mann 56 Jahr, Hr. Carl Gottlob Schneider, Wachsstockfabrikant und Handelsmann,  
 aus Plauen, in der Nikolaistraße.  
 Eine Frau 51 Jahr, Mstr. Johann Benedict Hugelmann's, Bürgers und Schuhmachers  
 Wittwe, ebendasselbst.

Ein Mann 60 Jahr, Hr. Carl Gottlob Schneider, Wachsstockfabrikant und Handelsmann, aus Plauen, in der Nikolaistraße.

Ein Knabe 1 Jahr, Carl Heinrich Weigels, Königl. Sächf. Magazin-Betreibemessers Sohn, im Schlosse.

14 aus der Stadt 13 aus der Vorstadt. 1 aus dem Johannishospital. 3 aus dem Jacobshospital. 1 aus dem Armenhause. Zusammen 32.

Vom 29. April bis 5. Mai sind getauft:  
14 Knaben, 12 Mädchen. Zusammen 26 Kinder.

### Bekanntmachungen

Theateranzeige. Heute, den 8ten, wegen plöthlicher Unpäßlichkeit der Mad: Deorient, statt der angezeigten Stücke: Humoristische Studien. Hieranf: die Berliner in Wien.

### Kunsttheater.

Heute, Sontag den 8ten Mai, auf Verlangen: Rubezahl. Ein Zaubermährchen in vier Aufzügen, für Marionetten neu bearbeitet. Die zu dieser unterhaltenden Vorstellung erforderlichen Decorationen, so wie die Maschinerie, sind ganz neu und von Untengenannten selbst mit vielem Fleiße gefertigt. Für den gütigen Beifall dankend, (welcher sich schon bei der ersten Aufführung laut ausgesprochen hat) bittet er, auch heute, wo solche auf Verlangen mehrerer Kunstfreunde wiederholt wird, ihn mit zahlreichem Besuche zu beehren. — Zum Vorspiel wird eine Auswahl schöner Metamorphosen und Tänze gezeigt. Der Schauplatz ist nahe bei Rosens Garten. Der Anfang um 3, 5 und halb 8 Uhr. **Thieme, Mechanikus.**

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eignen Wagen hat und den 11ten d. M. nach Frankfurt zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegesellschafter dahin auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere hierüber Raschmarkt Nr. 576 zu erfahren.

Reisegelegenheit nach Berlin in einer Chaise zu Dienstag, den 10ten d. M., ist zu erfragen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 295, bei Sieger.

### Thorzettel vom 7. Mai.

<b>Grimma'sches Thor</b>	<b>U.</b>	Die Landsberger fahrende Post	10
Gestern Abend.		Hr. Staatsrath v. Jacob, a. Halle, im H. de Russ.	11
Hr. Gerichts-Direct. Leonhardt, v. Willsdruf, bei		Die Braunschweiger reitende Post	12
Mad. Kittler	5	Die Magdeburger fahrende Post	12
Hr. Gutsbes. v. Bredow, a. Berlin, im H. de B.	5	Nachmittag.	
Vormittag.		Auf der Berliner Gilpost: Hr. Particul. Burckle,	
Die Breslauer reitende Post	4	a. London, Buchhldr. Enslin u. Kfm. Hartung,	
Die Dresdner- und Baugner reitende Post	6	a. Berlin, unbest. im sib. Wäru. bei Müders	1
Auf d. Dresdner Diligence: Hr. Graf v. Wallwitz,		Kantstädter Thor. U.	
nebst Gesellschaft, Stud., v. hier, v. Dresden	9	Vormittag.	
Nachmittag.		Die Stollberger fahrende Post	2
Hr. D. Biener, v. Torgau, pass. durch	1	Hr. D. Danz, Geheimrath Consistorialrath v. ordentl.	
Halle'sches Thor. U.		Professor der Theologie, v. Jäna, im H. de Fr.	9
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hrn. Pleiten. v. Mehrhof u. v. Krusemark, in		Die Hamburger reitende Post	3
K. Pr. D., v. Berlin, im gr. Baum	5	Peters Thor. U.	
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Graf Walte zu Put-		Vormittag.	
bus, Stallstr. Müller, a. Putbus, Particul.		Ihro Durchl. Prinz Reuß, v. Schleiß, im H. de B.	10
Wahlig, a. Berlin, und Kfm. Maclea, aus		Hospital Thor. U.	
Hamburg, in St. Berlin u. Pot. de Russie		Vormittag.	
Hr. Lieut. Gräfe, in K. Pr. Dienst., v. Berlin, in	6	Eine Eskafette von Borna	6
Nr. 787		Die Freiburger fahrende Post	6
Vormittag.		Die Annaberger fahrende Post	8
Hr. Hofr. Bucher, a. Dresd., v. Eisichen, im g. Reuter	8	Die Hofe Diligence	9